

## **Rahmenplan für die betriebliche Ausbildungsphase im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft mit der Vertiefungsrichtung Handwerksmanagement**

Die betriebliche Ausbildungsphase im dualen Studium an der ASW – Berufsakademie Saarland zum Bachelor of Arts Betriebswirtschaft ist zum einen angelehnt an das Berufsbild zum/zur Industrie-/Bürokaufmann/-frau und zum anderen an das Berufsbild des Meisters und Technikers.

Der Ausbildungsrahmenplan skizziert das Anforderungsprofil und soll insbesondere gewährleisten, dass die betriebliche Ausbildung die Kenntnisse und Fertigkeiten eines Hochschulzugangsberechtigten sowie Meisters/Technikers berücksichtigt und eine anspruchsvolle Ausbildung durchgeführt wird.

Das ausbildende Unternehmen stellt im Rahmen der praktischen Ausbildung im Betrieb sicher, dass die Auszubildenden entsprechend ihrer erworbenen Kenntnisse eingesetzt werden. Dabei soll der betriebliche Einsatz und die Tätigkeiten nach Möglichkeit mit den Lerninhalten in den jeweiligen Studienabschnitten auf der Grundlage des gültigen Studienplans der Berufsakademie zeitlich und inhaltlich aufeinander abgestimmt werden und den besonderen Anforderungen der Ausbildung an der Berufsakademie entsprechen.

Aufgrund der Kombination von Meister-/Technikerprüfung in Verbindung mit einem dualen Studium an der ASW ist dabei folgendes zu beachten:

Die ausgewählten Studierenden haben in ihrem bisherigen Ausbildungsweg bereits eine Lehre abgeschlossen, teilweise Berufserfahrung gesammelt<sup>1</sup> und erfolgreich eine Meister- und/oder Technikerprüfung abgelegt. Dabei haben die Studierenden bereits umfangreiches Wissen und erste Erfahrungen in Ihrem jeweiligen Gewerk bzw. Fachrichtung gesammelt. Demnach können Sie fachlich in den jeweiligen betrieblichen Bereichen eingesetzt werden, um das praktische Lernen weiter zu vertiefen. Dazu gehört die Assistenz bzw. Mitarbeit bei der Baustellenleitung, in Projekten und in Fachabteilungen (z. B. Produktions-, Wartungs- und Instandhaltungsbereich), die Beratung und Betreuung von Kunden, Schulungen und Qualifikation von Auszubildenden.

Darüber hinaus kommt beim dualen Studium dem kaufmännischen Aspekt nun besondere Bedeutung zu. Während der Ausbildung an der Meister- und Technikerschule haben die Studierenden Kenntnisse kaufmännischer Grundlagen erworben. Die betriebswirtschaftliche Fachkompetenz wird durch das duale betriebswirtschaftliche Studium erheblich ausgebaut werden.

---

<sup>1</sup> Z.B. muss der Techniker Berufserfahrung in Abhängigkeit von der Ausbildungsdauer zwischen ein- einhalb und drei Jahren gemäß §8 der Schul- und Prüfungsordnung der Fachschulen für Technik aufweisen.

Das Ziel des dualen Studienganges Betriebswirtschaft mit der Vertiefungsrichtung Handwerksmanagement ist es, einen Bachelorabsolventen aufzubauen, der mittelfristig als Führungskraft in einem Handwerksbetrieb eingesetzt werden kann. Während des Studiums erwerben die Studierenden Fachkompetenzen in den Bereichen Rechnungswesen, Personal, Organisation/EDV, Marketing/Vertrieb, Controlling, aber auch Schlüsselqualifikationen wie Kommunikation und Führung. Bei dem Einsatz des Studierenden ist insbesondere darauf zu achten, dass die theoretisch vermittelten Inhalte in praktischer Form aufgearbeitet werden können. Die Studierenden sollen erlernen, wie die monetären Auswirkungen der Leistungserbringung auf der Baustelle durch optimale Prozesse beeinflusst werden können, wie mittels Marketing und Vertrieb die Neukundengewinnung und Kundenbindung beeinflusst werden kann, wie der richtige Einsatz des Personals positiv auf das Betriebsergebnis wirken kann und wie die Leistungsabrechnung erfolgt, um nur einige Beispiele zu nennen.

Unabhängig von den im Anschluss genannten fachspezifischen Ausbildungsinhalten sollte bei dem Einsatz in jeder Abteilung bzw. in der praktischen Arbeitszeit, darauf geachtet werden, dass die Studierenden folgende Kompetenzen erwerben:

- Aufgaben, Strukturen und Arbeitsabläufe des Betriebes bzw. der Fachabteilung sowie die Verbindung zu anderen Bereichen kennen lernen und diese Informationen bei Projekten während der Praxisphase berücksichtigen
- Fähigkeit zur Integration und Adaptation von Ausbildungsinhalten und Aufgabenstellungen in das Unternehmensumfeld aufbauen
- Arbeitsprinzipien, firmenspezifische Richtlinien sowie die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, die für die Fachabteilung relevant sind, kennenlernen und praktisch anwenden
- Nach entsprechender Einweisung eine überschaubare Aufgabenstellung bearbeiten und dann im Tagesgeschäft mitwirken. Dabei sind noch fehlende Fachkenntnisse zu ergänzen, betriebliche Informationen zu beschaffen und die Arbeiten sorgfältig, d. h. möglichst termingerecht und fehlerfrei, durchzuführen
- Arbeitsergebnisse schriftlich / mündlich darlegen und auswerten. Dabei sind mögliche unterschiedliche Fachmeinungen zu berücksichtigen
- Zusammenarbeit innerhalb des Einsatzbereiches kennenlernen. Dabei sollen Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit im Umgang mit Vorgesetzten und Kollegen geübt werden

Im Folgenden werden die funktionsbezogenen Ausbildungsinhalte des zweiten und dritten Studienjahres an der ASW aufgeführt und dabei mögliche praktische Einsatzgebiete genannt. Dadurch soll gewährleistet werden, dass das theoretisch vermittelte Wissen praktisch optimal aufgearbeitet wird. Die auf dem Modulhandbuch basierenden und im Stundenplan enthaltenen theoretischen Ausbildungsinhalte werden dabei zunächst in Form von Stichpunkten genannt, wobei zur Erläuterung noch ein paar Zusatzpunkte in Klammern aufgeführt sind, die entweder zusätzliche Vorlesungsinhalte oder ganze Modulelemente der Veranstaltungsmodule darstellen. Basierend auf diesen Inhalten und den damit verbundenen Lernzielen, die im Modulhandbuch des Studienganges verankert sind, werden konkrete Einsatzgebiete für den Einsatz im Betrieb vorgeschlagen, um eine möglichst ideale Verzahnung des theoretischen Wissens und dem praktischen Erfahren/Erlernen zu gewährleisten.

### **Funktionsbezogene Ausbildungsinhalte für den Studiengang Bachelor of Arts Betriebswirtschaft mit der Vertiefungsrichtung Handwerksmanagement**

#### **2. Studienjahr<sup>2</sup>**

Im zweiten Studienjahr erlangen die Studierenden vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Rechnungswesen und Steuern sowie Marketing. Des Weiteren werden die Studierenden intensiv in die Bereiche des Personalmanagements inkl. Arbeitsrecht sowie Wirtschaftsinformatik/EDV und Volkswirtschaftslehre eingewiesen. Es empfiehlt sich daher in den Praxiszeiten ein Einsatz in den verwandten Betriebsbereichen.

#### **Ausbildungsinhalte und praktische Einsatzgebiete:**

- **Quantitative Methoden (Mathematik und Statistik)**

Einsatzgebiete: Mit diesem Modul werden mathematische und statistische Grundlagen gelegt, die den Studierenden in die Lage versetzen, Kalkulationen (bspw. Kalkulation von Aufträgen, Nachträgen, Investitionsrechnungen) oder statistische Auswertungen (bspw. Personalstatistiken) durchzuführen. Dieses Modul ist deshalb in Verbindung mit den anderen Modulen zu sehen.

---

<sup>2</sup> Hinweis zur genauen Zählweise der Studienjahre: Durch die Anrechnung der im Rahmen der Meister-/Technikerprüfung erworbenen Kompetenzen als außerhochschulische Leistung im Umfang von 60 ECTS-Punkten, was einem Studienjahr entspricht, wird der Studierende in das zweite Studienjahr eingestuft. Im Folgenden wird deshalb vom zweiten und dritten Studienjahr gesprochen, auch wenn es sich aus zeitlicher Sicht um das erste und zweite Jahr an der ASW handelt.

- **Externes Rechnungswesen und Steuern (Buchführung, Handels- und Steuerbilanzen, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (Umsatz-, Körperschafts- und Gewerbesteuer))**

Einsatzgebiete: Erlernen der Buchungstechnik; Erstellen und Verbuchen von Rechnungen; Forderungsmanagement; Mitwirkung bei der Vorbereitung und Erstellung des Jahresabschlusses sowie der verschiedenen Steuererklärungen; Einblicke in das betriebliche Versicherungswesen; des Weiteren sollten die Studierenden mit den wichtigsten „Zahlen“ des Unternehmens vertraut gemacht werden (Umsatzvolumen, Gewinn des letzten Jahres, Cashflow, Bilanzsumme u.Ä.).

- **Marketing (Grundlagen des Marketings, Strategisches Marketing, Marketing-Mix, Internationales Marketing, Marktforschung)**

Einsatzgebiet im Bereich der Marktforschung: Analyse des vorhandenen Marktpotenzials in Industrie, Handel und Gewerbe; Suche nach potentiellen Neukunden; Analyse ausländischer Märkte (bspw. grenznahe Gebiete wie Frankreich, Luxemburg)

Einsatzgebiete im Vertrieb: Verkauf (einschl. Kundenberatung); Assistenz bei Beratungs- und Vergabegesprächen; Mitarbeit bei Festlegung von Verhandlungsstrategien und -zielen intern; Versand (einschl. Speditionswesen)

Einsatzgebiete/Aufgaben Preis-, Produkt-, Distributions- und Kommunikationspolitik: Kennenlernen des Marketing-Mix des Unternehmens; Erarbeitung einer Marketingstrategie/von Marketingzielen, im Zusammenhang mit der Preispolitik Durchführung erster Kalkulationen und Nachträge, für den Kunden, Kalkulation von Kleinaufträgen; Erarbeitung einer Social-Media-Strategie sowie Gestaltung des Internetauftritts im Bereich der Kommunikationspolitik

- **Schlüsselqualifikationen A und B (Fremdsprache, Kommunikation und Projektmanagement, Wissenschaftliches Arbeiten)**

Einsatzgebiete: Betreuung ausländischer Lieferanten/Kunden; Erlernen und Anwenden einer unternehmens- und mitarbeitergerechten Kommunikation; Durchführung von Präsentationen; Anwendung von Projektmanagementmethoden in konkreten Unternehmensprojekten bzw. auf Baustellen

- **Volkswirtschaftslehre (Mikro- und Makroökonomie, Wirtschafts- und Konjunkturpolitik, Außenwirtschaft, Europäische Wirtschafts- und Währungsunion)**

Einsatzgebiete: Die Studierenden erlernen in der Theorie gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge und wie das Entscheidungsverhalten von Privaten und Unternehmen sich volkswirtschaftlich auswirken. Die Studierenden sollen im betrieblichen Wirken und in Gesprächen mit Unternehmensleitung/Führungskräften in der Praxis erlernen,

wie sich Konjunktur, Zölle, EU-Richtlinien auf den Unternehmenserfolg auswirken bzw. auch wie Letzteres das unternehmerische Handeln beeinflusst.

- **Grundlagen der Datenverarbeitung (Betriebliche DV- und Informationssysteme, MS-Office, Grundlagen der Wirtschaftsinformatik, ERP-Systeme, Business Intelligence)**

Einsatzgebiete/Aufgaben: Einarbeiten in das/die EDV-Systeme (Buchhaltung (bspw. Lexware), z.B. MS Office, technische Anwendungsprogramme (CAD), Mitarbeit in Projekten zur Digitalisierung; Abbildung von Unternehmensprozessen in der Unternehmenssoftware

- **Personal (Personalmanagement und Arbeitsrecht)**

Einsatzgebiete im Bereich der Personalplanung und -beschaffung: Mitarbeit bei Rekrutierung von Schülern an erweiterten Realschulen, Fachoberschulen zur Ausbildung im Betrieb, Begleitung des betriebseigenen Rekrutiers

Einsatzgebiet Lohn- bzw. Gehaltsabrechnung: Mitarbeit an der Stundenerfassung - reguläre Stunden, Urlaubs-, Kranken-, Schlechtwetterstunden, Plausibilitätsprüfungen der eingereichten Stunden; Klärung von Mitarbeiterrückfragen

Einsatzgebiet Personalführung und -förderung: Mitarbeit an der Umsetzung der Karriereleiter im Bereich der Gesellenausbildung zum Vorarbeiter, bei der Beurteilung und Findung von Talenten in den Arbeitsgruppen; Unterstützung der jeweiligen Vorgesetzten

Einsatzgebiet Stellen- und Arbeitsbewertung: Beurteilung der Fähigkeiten und Kenntnisse der dem Studierenden anvertrauten Mitarbeiter

Einsatzgebiet Lohn und Anreizsysteme: Erlernen und Umsetzen der vorhandenen Entlohnungs- und Anreizsysteme; Mitarbeit bei der Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements

Einsatzgebiete/Aufgaben im Bereich Arbeitsrecht, Sozialrecht, Arbeitsschutz und Unfallverhütung: Erlernen wichtiger arbeitsrechtlicher Grundlagen, bspw. Einhaltung des Gleichbehandlungsgrundsatzes bei Bewerbungsverfahren; Kennenlernen von Rechten und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis; Mitarbeit am Qualitäts- und Sicherheitshandbuch - Aktualisierung der Verzeichnisse, Kontrolle der Lagerbestände auf gesundheitsgefährdende Stoffe, Kontrolle der Lagerbedingungen

### **3. Studienjahr**

Im dritten Studienjahr werden Kenntnisse im internen Rechnungswesen (Kosten- und Leistungsrechnung, Investition und Finanzierung) vermittelt. Darüber hinaus werden Einblicke in die Rechtsgebiete des Handels- und Gesellschaftsrecht sowie des Europarechts verschafft.

Die in den Theoriephasen des dritten Studienjahres vermittelten Kenntnisse sind überwiegend dem dispositiven Bereich zuzuordnen (Controlling, Unternehmensführung, Internationale Bilanzierung). Es empfiehlt sich daher in den Praxiszeiten ein Einsatz in den verwandten Betriebsbereichen.

#### **Ausbildungsinhalte und praktische Einsatzgebiete:**

- **Internes Rechnungswesen (Investition und Finanzierung, Kosten- und Leistungsrechnung)**

Einsatzgebiete/Aufgaben: Kalkulation von Nachträgen, Leistungsverzeichnissen, Vorgabezeiten für Mitarbeiter; kostenmäßige Nachverfolgung der Baustellen; Planung und Rentabilitätsrechnung von Maschineneinsatz

- **Recht (BGB, HGB, Europarecht)**

Einsatzgebiet: Die Studierenden erwerben durch die Arbeit im Betrieb ein Verständnis für das Gesellschafts-, Handels- und Europarecht. In Form von Schulungen, Mitarbeitergesprächen bzw. dem täglichen Unternehmensalltag erfahren die Studierenden die Bedeutung der Rechtsform von Unternehmen, kennen sich mit Prokura und Handelsgeschäft aus, erleben die Rahmenbedingungen des wirtschaftlichen Handelns und bekommen die Bedeutung von EU-Richtlinien, EU-Verordnungen und EuGH-Rechtsprechung und deren Konsequenzen anhand von praktischen Fällen vermittelt. Die Studierenden erkennen im Tagesgeschäft rechtliche Konfliktsituationen, z. B. mit Kunden/Lieferanten, und führen diese einer Lösung.

- **Internationale Bilanzierung (IFRS – Grundlagen der internationalen Rechnungslegung)**

Einsatzgebiet: Mitwirkung bei der Erstellung von Rechnungslegungswerken nach IFRS bzw. bei der Überleitung von nach HGB erstellte Jahresabschlüsse auf IFRS-konforme Abschlüsse. Erlangung eines fundierten Überblicks über die wichtigsten Abweichungen zwischen HGB-Regelungen und IFRS-Regelungsinhalten.

- **Unternehmensführung (Controlling, Führung und Organisation, Wirtschaftsinformatik II (Analyse, Modellierung und Auswertung betrieblicher Fragestellungen mit Unternehmenssoftware), Unternehmensplanspiel Topsim)**

Einsatzgebiet Controlling: Kostenmanagement - Kostenverfolgung auf der Baustelle;

Durchführung von Prozesskostenrechnungen, Deckungsbeitragsrechnungen; Berichtswesen - Auswertung der Generalübersichtsliste Baustellen, Auswertungen der BWA und der Jahreshochrechnung ; Auslastungsplanung als Teil der Unternehmenssteuerung; Liquiditätsmanagement; Kostenanalyse im Rahmen der Jahresplanung, Einführung/Betreuung einer Balanced Scorecard; Erlernen des/Mitwirken beim Risikomanagement im Rahmen der Jahresplanung; Erstellen/Berechnen von Kennzahlen/Kennzahlensystemen

Einsatzgebiet Führung und Organisation: Optimierung der Aufbau-, Ablauforganisation; Verifizierung des Händlernetzes; Erhöhung der Lieferquote; Baustellenoptimierung durch Arbeitsvorbereitung; Materialdisposition für Baustellen: alles "just in time"; Erarbeitung eines Bauleiterhandbuchs; Teilnahme an Planungssitzungen in der Niederlassung; Umsetzung von Managementtechniken und Führungsstilen in der Praxis (Führen auf Augenhöhe); Gestaltung der Unternehmenskultur; Kennenlernen der Grundsätze der Unternehmensethik; Erarbeitung, Einhaltung von Compliance-Richtlinien, Wertepolitik

Einsatzgebiet Wirtschaftsinformatik II: Erstellung von Kalkulationen, Auswertungen, Grafiken unternehmensrelevanter Fragestellungen aus den Bereichen Planung, Investition, Kostenrechnung, Controlling, Bilanzanalyse mit Hilfe einer modernen Tabellenkalkulation (Excel). Dabei werden Automatisierungen eingesetzt (Makros, Visual Basic).

Einsatzgebiet TOPSIM: Bei diesem Unternehmensplanspiel treten die Studierenden im Studium als Geschäftsführer in einer marktnahen Simulation gegeneinander an und erlernen bzw. vertiefen die Kenntnis der Zusammenhänge zwischen den einzelnen Funktionsbereichen des Unternehmens. Ebenso wird die Entscheidungsfähigkeit gefördert. In diesem Sinne sollte im dritten Jahr darauf geachtet werden, dass das Prozessverständnis und die Kenntnis unternehmensrelevanter Zusammenhänge gezielt verstärkt und die Entscheidungsfähigkeit in der Praxis gestärkt wird (z. B. in Form von Mitarbeitergesprächen bzw. in der Schulung von Entscheidungssituationen).

- **Schlüsselqualifikationen C (Fremdsprachen, Unternehmenskommunikation und interkulturelle Kommunikation)**

Einsatzgebiete: Betreuung ausländischer Lieferanten/Kunden; Vertiefen der Kenntnisse einer unternehmens- und mitarbeitergerechten Kommunikation; Entwicklung und Pflege einer Corporate Identity; Aufbau eines Diversity Managements im Unternehmen

Zudem liegt in der betrieblichen Ausbildung im dritten Studienjahr auch ein Fokus auf dem Finden einer betrieblichen Fragestellung, die sich vom wissenschaftlichen Anspruch her auch als Thema einer Bachelorarbeit eignet.

Mögliche Themenbereiche hierfür entstammen den im Folgenden genannten Bereichen:

- Marketing und Vertrieb
- Finanz- und Rechnungswesen
- Controlling
- Personalwirtschaft
- Unternehmensplanung, -organisation und EDV
- Unternehmensgründung und -nachfolge